

Anfrage

Stadträtin Doris Baitinger (SPD)
Stadträtin Ursula Paepcke (SPD)

vom: 21.08.2006
eingegangen: 21.08.2006

27. Sitzung des Gemeinderates am 26.09.2006

TOP 33

Vorlage Nr. 814

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich: Dez. 3

Betreuung von Zuwanderern bei der Jüdischen Gemeinde Karlsruhe

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes:

Zu Frage 1:

Die Zahl der vom Regierungspräsidium Karlsruhe der Stadt offiziell zugewiesenen jüdischen Emigranten ist stark rückläufig.

Waren es im Jahr 2004 noch 13 und im Jahr 2005 noch 8 zugewiesene Kontingentflüchtlinge, so wurden der Stadt Karlsruhe im laufenden Jahr bisher keine Neubürger aus diesem Personenkreis zugewiesen.

Auch die Vorsprachen von jüdischen Emigranten, die aus eigenem Antrieb nach Karlsruhe kommen, halten sich sowohl bei der Koordinierungsstelle für Aussiedler und Flüchtlinge als auch beim Ökumenischen Migrationszentrum in Grenzen.

Nur 10 Personen suchten Rat und wurden im zurückliegenden Jahr auf die Beratungsmöglichkeit bei der Jüdischen Gemeinde hingewiesen.

Zu Frage 2 :

Im Hinblick auf die stark rückläufigen Zugangszahlen der vom Regierungspräsidium Karlsruhe zugewiesenen Kontingentflüchtlinge erscheinen die Fachkräfte der Jüdischen Gemeinde für die Eingliederung und Betreuung der der Stadt Karlsruhe zugewiesenen jüdischen Emigranten ausreichend.